

RUND UM DEN MONT SAINT-MICHEL

LA CASERNE & PARKMÖGLICHKEITEN

LA CASERNE

- Lebensmittel - Zum Mitnehmen
- Kleiner Supermarkt
- Bar, Restaurant, Crêperie
- Hotel
- Hotel/Restaurant
- Campingplatz

- 1 Le Relais St-Michel****
- 2 La Digue***
- 3 Le Relais du Roy***
- 4 Hôtel Gabriel***
- 5 Brioche Dorée
- 6 Les Galeries du Mont Saint-Michel
- 7 Le Pré Salé
- 8 Mercure****
- 9 La Salicorne
- 10 Hôtel Vert**
- 11 Camping du Mont Saint-Michel
- 12 Le Saint-Aubert***
- 13 La Bergerie
- 14 La Ferme Saint-Michel
- 15 L'Hippocampe

Le Mont Saint Michel

Entfernung Mont Saint-Michel-Parkplatz : 2,7km

Ankunft und Abfahrt Bus Pontorson-Mont Saint-Michel: 350 m zu Fuß

Ankunft und Abfahrt Pendelbus „Le Passeur“: 350 m zu Fuß



WIE GELANGE ICH ZUM MONT SAINT-MICHEL

Mit dem Auto zum Mont Saint-Michel

KOSTENPFLICHTIG

Für mein Auto gibt es weitläufige Parkplätze mit den Nummern P2 bis P13. Mit den Pendelbussen ganz in der Nähe gelange ich zum Mont-Saint-Michel, rund um die Uhr, 7 Tage die Woche.

An der Einfahrt des Parkplatzes bekomme ich mein Ticket, das ich aufbewahre. Nach meinem Besuch bezahle ich an den Kassenautomaten. In der Parkgebühr sind der Pendelbus sowie die Dienstleistungen des Touristeninformationszentrums (CIT) inbegriffen: WC, Wickelraum, Informationen.

Kostenlose Parkplätze von 18:30 bis 1 Uhr (außer im Juli und August).

Zu Fuß zum Mont Saint-Michel

1 • In etwa 45 min

Vom Parkplatz aus erreiche ich den Mont Saint-Michel in etwa 45 min zu Fuß. **3 Fußwege stehen zur Verfügung:**

> **Der Fußweg „La Lisière“** bietet mir auf einem für Fußgänger reservierten Weg einen herrlichen Ausblick auf das Bauensemble „La Merveille“.

> **Der zentrale Fußweg „Mont Saint-Michel“** führt mich durch „La Caserne“, ein Gewerbegebiet mit Hotelbetrieben, Gaststätten sowie einem kleinen Supermarkt mit lokalen Produkten.

> **Der Fußweg „Les berges du Couesnon“** führt mich am Gezeitendamm vorbei, der für die Wiederherstellung des Inselcharakters des Mont Saint-Michel von großer Bedeutung ist.

Mit dem Pendelbus „le Passeur“ zum Mont Saint-Michel

2 • In etwa 12 min

KOSTENLOS ZUGÄNGLICH

Täglich je nach Jahreszeit, von 8:30 bis 22:30 gelange ich mit einem regelmäßigen Pendelbus in etwa 12 min zum Mont-Saint-Michel. Dieser verkehrt vom Platz „Place des navettes“ (neben dem Touristeninformationszentrum und den Parkplätzen) bis zur Endhaltestelle 350 Meter vor dem Mont Saint-Michel. Die Frequenz der Busse variiert zwischen 5 und 20 min, je nach Besucheranzahl und Saison. 2 Zwischenhaltestellen liegen auf der Strecke: „Route du Mont“ (kleiner Supermarkt, Restaurants und Hotels) und „Place du barrage“ vor der Ankunft auf dem Mont Saint-Michel.

Außerhalb dieser Uhrzeiten gibt es einen Ersatz-Pendelverkehr auf Anfrage. Kontakt: +33 (0)2 14 13 20 15.

Mit der Busverbindung Pontorson-Mont Saint-Michel

3 • In etwa 20 min

KOSTENPFLICHTIG

Vom Bahnhof Pontorson komme ich mit einem regelmäßigen Bus, dessen Fahrplan an die Zeiten der Züge angepasst ist, bis zum Fuß des Mont Saint-Michel. Eine Zwischenhaltestelle besteht für das Gewerbegebiet La Caserne.

Aufhören „Le Verger“. Autobusbahnnhof

5 Ankunft und Abfahrt von öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln.

Gut zu wissen:

Ich habe Schwierigkeiten beim Gehen: Ich finde Informationen dazu in der Rubrik „Tourisme pour tous“ auf www.ot-montsaintmichel.com Im Touristeninformationszentrum (CIT) sind Rollstühle verfügbar, damit ich leichter zum Fuß des Mont Saint-Michel gelange.

Fahrradabstellplätze stehen mir zur Verfügung: Extra-Muros auf dem Parkplatz P9 und in der Nähe des Gezeitendamms. Intra-Muros im Cours des Fanils (ohne Hochwasserperioden).

Ich bin mit Kinderwagen unterwegs: Der Pendelbus „Le Passeur“ ist mit Kinderwagen zugänglich, aber der Mont Saint-Michel innerhalb der Befestigungsanlagen ist aufgrund der vielen Stufen schwer befahrbar. Ich verwende eine Babytrage.

Parkmöglichkeiten und Zugang zum Mont Saint-Michel ab La Caserne

- P Parkplatz** (nahe dem Ort La Caserne)
 - Parkplatz für mobilitätseingeschränkte Personen (Autos -5m)
 - Parkplatz für Busse und Privatlinien
 - Parkplatz für Wohnmobile (-8m)
 - Parkplatz für Motorräder
 - Fahrradabstellplatz

ICH ERKUNDE DIE UMGEBUNG DES MONT SAINT-MICHEL



Ich durchquere die Bucht mit einem Führer

Beim Durchqueren der Bucht auf einer Wanderung über den Küstenstreifen kann man es den Pilgern gleich tun, denn diese kamen seit eintausend Jahren zu Fuß zum Mont Saint-Michel. Nunmehr ist dieser Naturausflug möglich für alle, die auf der Suche nach einem unvergesslichen Erlebnis sind. Anerkennung Fremdenführer halten zahlreiche Angebote bereit: Erkundung der Treibsandzonen (1,5h), Umrundung des Mont Saint-Michel (2h) oder vom Mont Saint-Michel zur kleinen Insel Tombelaine.



Ich entdecke die Polder

Wenn ich mich gegenüber dem Mont Saint-Michel befinde, am Gezeitendamm, sehe ich links die Polder, eine charakteristische Landschaft der Bucht. Im 19. Jh. wurde dieses Land dem Meer durch den Bau von Deichen abgewonnen, sodass sich dort der Gemüseanbau entwickeln konnte: Möhren, Kartoffeln, Salat und Schalotten werden auf diesen sehr fruchtbaren Flächen angebaut.



Ich überfliege den Mont Saint-Michel

Mit Ultraleichtflugzeug oder Flugzeug kann ich über den Mont Saint-Michel und seine Bucht hinwegfliegen wie ein Vogel. Vom weiten Himmel mit seinen harmonischen Farbspielen aus entdecke ich die Schönheit des Meeres, Flussschleifen, wogenden Sand, Dünen, Polder und den Mont Saint-Michel inmitten dieser immensen Landschaft: ein unvergesslicher Anblick!



Ich bin unterwegs auf den Wanderwegen des Mont Saint-Michel

Die großen europäischen Pilgerstätten zu Ehren des Erzengels Michael wie der Monte Sant'Angelo in Gargano oder die Sacra di San Michele in Italien, Aachen in Deutschland, Lüttich in Belgien (etc.) sind alle durch ein Wanderwegenetz mit dem Mont Saint-Michel verbunden. Ich kann auf diesen Wegen wandern, so näher ich mich dem Mont Saint-Michel in einer ganz anderen kulturellen und spirituellen Dimension und kann meinen persönlichen Weg erleben.



Ich besuche Avranches mit seinem Scriptorial und dem Trésor Saint-Gervais

20 km entfernt vom Mont Saint-Michel liegt die Stadt Avranches auf einer Anhöhe. Die Reliquien des Bischofs Aubert, dem der Erzengel Michael erschienen war, sind im Kirchenschatz von Saint-Gervais ausgestellt. Im Scriptorial, einem Museum mit Manuskripten vom Mont Saint-Michel, lerne ich viel über die Geschichte dieser kalligraphierten und verzierten Pergamente, einmalige Schätze der mittelalterlichen Bibliothek der Abtei.



Ich erfahre alles über die Salzwiesenschafe

Als Salzwiesen bezeichnet man die Weiden, die bei hohen Gezeitenkoeffizienten vom Meer überflutet werden. Diese Salzsümpfe ermöglichen die Weidehaltung von Schafen, deren Fleisch dadurch seinen unverkennbaren Geschmack bekommt. Aufgrund der dort vorherrschenden, an den Salzgehalt des Bodens angepassten Pflanzen entsteht bei Schafen, die sich davon ernähren, diese besondere Note. Das Fleisch hat keinen ausgeprägt salzigen Geschmack, aber sein Aroma gilt als feiner als das eines klassischen Lammes.



Ich lerne etwas über Ebbe und Flut sowie die Gezeitenwelle

Jeden Tag schwankt der Meeresspiegel entsprechend den Gezeiten, die je nach Position von Mond und Sonne in Bezug zur Erde unterschiedlich stark sind. Bei Vollmond liegen Sonne und Mond auf einer Linie mit der Erde: dann sind die Gezeitenkräfte besonders stark, und hier kann ich die stärksten Gezeiten Europas erleben!

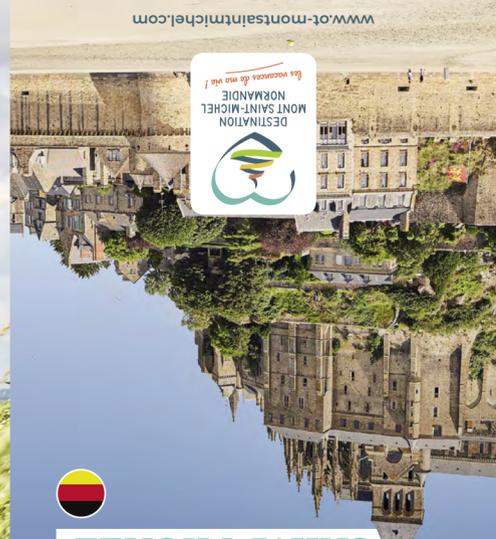
Die Gezeitenwelle ist ein natürliches und zugleich magisches Phänomen, sie kann bei Springtide mehrere Dezimeter hoch sein. Die steigende Flut dringt entgegen der Strömungsrichtung in die Flussmündung und führt zu einem plötzlichen Ansteigen des Wasserspiegels. In der Bucht des Mont Saint-Michel wirkt sich die Gezeitenwelle auf drei Küstenfüsse aus: Sée, Sélune und Couesnon.



Ich schlendere über den Gezeitendamm und die Brückenüberführung

Gezeitendamm und Brückenüberführung sind zwei Bauwerke, die zur Wiederherstellung des Inselcharakters des Mont Saint-Michel beitragen. Am Damme erfolgt täglich eine Wasserablassung (Uhrzeiten variabel gemäß den Gezeiten), sodass der angeschwemmte Sand aus der Bucht zurückgedrückt wird.

Über die Brückenüberführung zu Fuß zum Mont Saint-Michel zu gehen ist zweifellos die beschaulichste Art, zu diesem Wunder der Baukunst zu gelangen. Das sollte man erleben!



MEINE BESUCHERBROSCHÜRE FÜR DEN MONT SAINT-MICHEL

Fremdenverkehrsbüro Mont Saint-Michel – Normandie TOURISTENINFORMATIONSBÜRO INTRA-MUROS

Das Touristeninformationsbüro des Mont-Saint-Michel befindet sich auf der Felseninsel innerhalb der Befestigungsanlagen, nach der Zugbrücke in der Hauptstraße, und ist das ganze Jahr über täglich* geöffnet. (* außer 25.12. und 01.01.)

Grande Rue
F-50170 Le Mont-Saint-Michel
GPS-Koordinaten:
48.615914 (48°36'57.29" N) / -1.465602
Tel.: +33 (0)2 33 60 14 30
tourisme.lemontsaintmichel@msm-normandie.fr
www.ot-montsaintmichel.com

SERVICEANGEBOT:

- Plan in 14 Sprachen
- Ticketverkauf (Tickets ohne Warten für die Abtei)
- Souvenirgeschäft
- WLAN
- Fotokopien
- Pilgerurkunde Miquelot (Wanderwege des Mont Saint-Michel)

CIT UND SERVICEANGEBOT

Direkt bei den Parkplätzen befindet sich das **Touristeninformationszentrum (CIT)**, es ist ganzjährig* geöffnet und bietet zahlreiche Dienstleistungen: (* außer 25.12. und 01.01.)

WICKELRAUM
Täglich rund um die Uhr geöffnet
Hier steht für meinen Komfort und den meines Babys ein Wickeltisch zur Verfügung.

WC Täglich rund um die Uhr geöffnet
Mit barrierefreiem Zugang

HUNDEZWINGER Öffnungszeiten des CIT
Haustiere sind im Pendelverkehr nicht zugelassen (außer kleine Hunde in geeigneter Tasche oder Korb, Führ- und Assistenzhunde). Auch in der Abtei sind Tiere nicht zugelassen. Für mein Haustier steht jedoch ein Hundezwinger zur Verfügung.

GEPÄCKAUFBEWAHRUNG
Öffnungszeiten des CIT - Unfrei



BEFESTIGUNGSANLAGEN

Im Hundertjährigen Krieg wurde der Mont Saint-Michel von Befestigungsanlagen umgeben und gilt seither als uneinnehmbare Festung. Ein Wehrgang verbindet sieben Türme miteinander. Vom Nordturm (Tour du Nord, 13. Jh.) kann man die Gezeitenwelle sehr gut beobachten. Über die Befestigungsanlagen gelangt man auch zur Abtei.



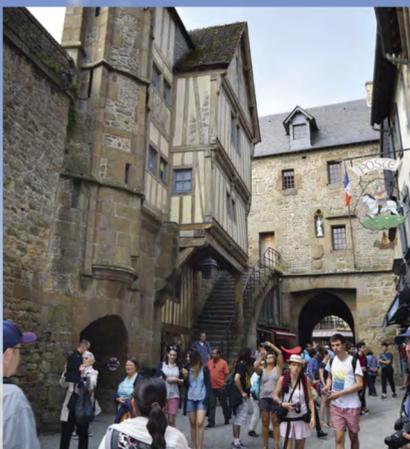
ABTEI UND KREUZGANG

Auf einer Felseninsel in einer Bucht mit den stärksten Gezeiten Europas thront die Abtei des Mont Saint-Michel. Sie war zugleich ein berühmtes Kloster, eine unbezwingene Festung während des Hundertjährigen Krieges sowie eines der wichtigsten Pilgerzentren des mittelalterlichen Christentums.

Das erste Heiligtum wurde durch den Bischof Aubert von Avranches erbaut, den der Erzengel Michael damit beauftragt hatte, und am 16. Oktober 709 geweiht. Es wurde zum Ausgangspunkt einer großen Benediktinerabtei, die im Mittelalter für ihren Klosterschatz und ihre reiche Bibliothek berühmt war.

Neben der Abteikirche und den romanischen Klostergebäuden, die zwischen dem 10. und 12. Jh. rund um den Felsgipfel erbaut wurden, haben die Mönche und ihre Baumeister zu Beginn des 13. Jh. am nördlichen Steilhang ein großartiges gotisches Ensemble errichtet, genannt «La Merveille» („das Wunder“). Dessen Kreuzgang ist ein wahres Meisterwerk mittelalterlicher Architektur in der Normandie und verbindet auf harmonische Weise Granit, Kalkstein und Marmor. Dieser romanisch-gotische Gebäudekomplex mit seinem während des Hundertjährigen Krieges hinzugefügten Mauerring diente seit der Französischen Revolution als Gefängnis und wurde ab Ende des 19. Jh. wunderbar restauriert.

Die Abtei wird heute vom Centre des monuments nationaux (CMN) verwaltet und ist zur Besichtigung geöffnet.



HAUPTSTRASSE

Drei aufeinanderfolgende Tore sind zu passieren, um Zugang zur Grande Rue, der Hauptstraße des Dorfes zu bekommen.

Das erste davon, die Porte de l'Avancée, ist ein doppeltes Tor für Fuhrwerke und für Fußgänger, das zum gleichnamigen Hof führt. Dort, in der früheren Wachstube der Bürger vom Beginn des 16. Jh.

Das zweite Tor ist die Porte du Boulevard und das dritte die Porte du Roy („Tor des Königs“). Jetzt gelange ich zur Hauptstraße, der Grande Rue, mit ihren mittelalterlichen Geschäften. Viele davon haben noch ihre schönen Ladenschilder.

Die Kirche Saint-Pierre, das Pilgerhaus „Maison du Pèlerin“ und das Kreuz von Jerusalem im oberen Teil des Dorfes zeugen vom spirituellen Leben früher und heute.



GASTRONOMIE

Das Hotel- und Gaststättengewerbe trägt zur Reputation des Mont Saint-Michel bei: 1872 kommt Annette Boutiaut als Zimmermädchen hierher. Im folgenden Jahr heiratet sie Victor Poulard. Das Ehepaar erwirbt eine Herberge und bietet eine einfache, nahrhafte und schnell zubereitete Mahlzeit an: das berühmte schaumige Omelett der „Mère Poulard“, die ideale Stärkung für die Pilger nach ihrer anstrengenden Reise. Ihr erstes Gasthaus befand sich dort, wo heute das Postamt ist. Der Herbergsbetrieb hatte großen Erfolg, und im Jahr 1888 eröffneten sie ein neues Gasthaus, das wir heute kennen. Die Omelett-Köche führen dort jeden Tag auf Neue vor, wie dieses Omelett zubereitet und im Holzofen gebraten wird.

Eine weitere Spezialität ist Gourmets wohlbekannt: das Salzwiesenschaf. In der Bucht grasen die Schafe auf Weiden, die regelmäßig vom Meer überspült werden. Durch das salzhaltige Gras wird das Fleisch dieser Tiere weich und zart, mit wenig Fett von fester Konsistenz.

Meeresfrüchte und Fisch aus der Bucht sind ebenfalls lokale Spezialitäten, die man probieren sollte.



SOUVENIRS

Mit dem Zustrom der ersten Pilger entstanden im Dorf auch Andenkenläden. In diesen kleinen Geschäften konnten die Besucher als Erinnerung an ihre Reise Pilgerzeichen mit der Jakobsmuschel oder dem Abbild des Erzengels Michael erwerben. Die heutigen Läden führen diese Tradition aus dem Mittelalter weiter und bieten Pilgern und Reisenden aus der ganzen Welt Andenken an ihren Besuch auf dem Mont Saint-Michel.



MUSEEN

Vier Museen veranschaulichen die Geschichte dieses Ortes: Nachstellungen historischer Szenen (alte Sammlungen, Waffen, Gemälde, Skulpturen, Uhren); eine Sammlung von 250 historischen Schiffsmodellen, Erklärungen zu den Gezeiten, Periskop, Wohnhaus des Ritters Bertrand du Guesclin.



VENELLE DU GUET

Diese „Venelle du Guet“ wird auch „Ruelle des cocus“ (Gasse des Gehörnten) genannt und ist die kleinste Straße des Mont Saint-Michel: sie ist so eng, dass man mit Hörnern nicht hindurchpasst... Ich gelange zu dieser Gasse, wenn ich auf der Grande Rue gegenüber vom Hotel La Croix Blanche einbiege.



ERZENDEL MICHAEL

Der Erzengel Michael, dessen Name auf Hebräisch „Wer ist wie Gott?“ bedeutet, tritt mehrmals in der Bibel auf. Der Anführer der „himmlischen Heerscharen“ wird oft als bewaffneter Ritter im Kampf gegen Satan dargestellt.

Die Verehrung Michaels kam im 5. Jh. aus dem Orient und breitete sich im gesamten Mittelalter aus, so auch auf dem Mont Saint-Michel zu Beginn des 8. Jh., wodurch die Felseninsel zu einem der wichtigsten Pilgerorte der Christenheit im Mittelalter wurde.



DIE ABTEI BEI NACHT

Nicht nur im wechselnden Tageslicht, sondern auch nach Anbruch der Nacht hat die Abtei mit ihrer Architektur einen ganz besonderen Reiz. Im Juli und August, gibt es jeden Abend außer sonntags.

„Les Nocturnes du Mont“ entführt die Besucher bei Nacht im Herzen der Abtei in eine Welt, in der die Jahrtausende verschmelzen: Natur, Mensch und Gott verbinden sich zu einer wunderbaren Symphonie aus visuellen Effekten und Klanglebnissen. Eine gänzlich neuartige Veranstaltungstechnik bietet entlang des nächtlichen Parcours originelle Szenografien.



PFARRKIRCHE ST PIERRE

Die im 15. und 16. Jh. erbaute Pfarrkirche ist nunmehr die offizielle Stätte zur Verehrung des Erzengels Michael. Sie ist jedoch dem Heiligen Petrus geweiht, der laut dem katholischen Glauben die Schlüssel zum Paradies hat. Seit jeher passieren die auf dem Mont Saint-Michel angekommenen Pilger symbolisch die Kirche Saint-Pierre, bevor sie zur Abtei gelangen, dem Sinnbild für das Paradies auf Erden.

Am Eingang der Kirche thront die Statue der Jungfrau von Orléans zu Ehren des Erzengels, der sie im Hundertjährigen Krieg leitete.

Gleich neben der Pfarrkirche liegt der Dorffriedhof, auf dem auch das Grab der „Mère Poulard“ zu finden ist.



GABRIEL-TURM UND ANLEGESTELLE

Dieser mit Mechnasen bestückte Turm schützt die Westseite und ist nach dem königlichen Leutnant Gabriel du Puy benannt, der ihn im 1524 erbauen ließ. Ein Jahrhundert später wurde eine Mühle auf der Spitze dieses Turms errichtet, und Ende des 19. Jh. diente er auch als Leuchtturm für Schiffe bei der Einfahrt in den Küstenfluss Couesnon.

Durch eine kleine Tür auf der rechten Seite des Gabriel-Turms gelange ich zur früheren Anlegestelle. Die Ringe zeugen noch von den einstigen Schiffsaktivitäten.



DIE KLEINEN GÄRTEN

Die Hälfte der Dorffläche ist stets unbebaut geblieben. Wurde der Mont Saint-Michel belagert, so nutzten die Bewohner diese geschützten Parzellen zum Anbau von Nahrungsmitteln. Auch heute noch verborgen die Häuser entlang der Grande Rue kleine, ummauerte Gärten, die von den Befestigungsanlagen aus oder beim Spaziergang durch Gassen und hängende Treppen sichtbar sind. In einigen dieser Gärten blüht die „Merveille du Mont Saint-Michel“, eine einheimische Rosensorte mit außergewöhnlichem Duft. Am Fuße der Abtei, unterhalb der Abtswohngebäude, bewirtschaftet die Klostergemeinschaft noch ihren Gemüsegarten. Die steilere Nordseite der Felseninsel blieb naturbelassen.

MONT-SAINT-MICHEL

GESCHICHTE

Der Granitfelsen des Mont Saint-Michel hieß ursprünglich „Mont Tombe“ (Erhebung). Im Jahre 708 erschien dem Heiligen Aubert, Bischof von Avranches, der Erzengel Michael im Traum und befahl, ihm zu Ehren eine Kapelle zu errichten.

966 ließ sich eine Gemeinschaft von Benediktinermönchen hier nieder und erbaute eine erste Kirche. Gleichzeitig entstand unterhalb davon eine Ortschaft, um die ersten Pilger zu empfangen. Deren Anzahl stieg stetig, sodass die Kirche bald zu klein wurde. Im 11. Jh. wurden vier Krypten und eine große Abteikirche errichtet. Im 13. Jh. begann man mit dem Bau des Ensembles «La Merveille» («das Wunder»); zwei Gebäude mit drei Etagen, gekrönt vom Kreuzgang und dem Refektorium der Mönche.

Der Hundertjährige Krieg (1337-1453) erforderte den Schutz des Mont Saint-Michel durch militärische Anlagen, sodass es möglich war, einer fast 30-jährigen Belagerung standzuhalten. Die 3 km entfernte kleine Insel Tombelaine wurde zu einer englischen Festung, noch heute sind dort Ruinen eines Forts und eines Wehrturms erhalten. Während der Belagerung durch die Engländer stürzte der romanische Chor der Abteikirche ein. Nach Kriegsende ersetzte man ihn durch den jetzigen Chor im spätgotischen Flamboyant-Stil.

Zur Zeit der Französischen Revolution verließen die Mönche die Abtei, die zu einem Staatsgefängnis wurde. Bis zum Jahr 1863 waren 14.000 Gefangene in dieser „Bastille im Meer“ inhaftiert, wo Gezeiten und Treibisand die Flucht unmöglich machten.

1874 wurde das Bauwerk durch das Amt für Denkmalschutz restauriert und für Besucher geöffnet.

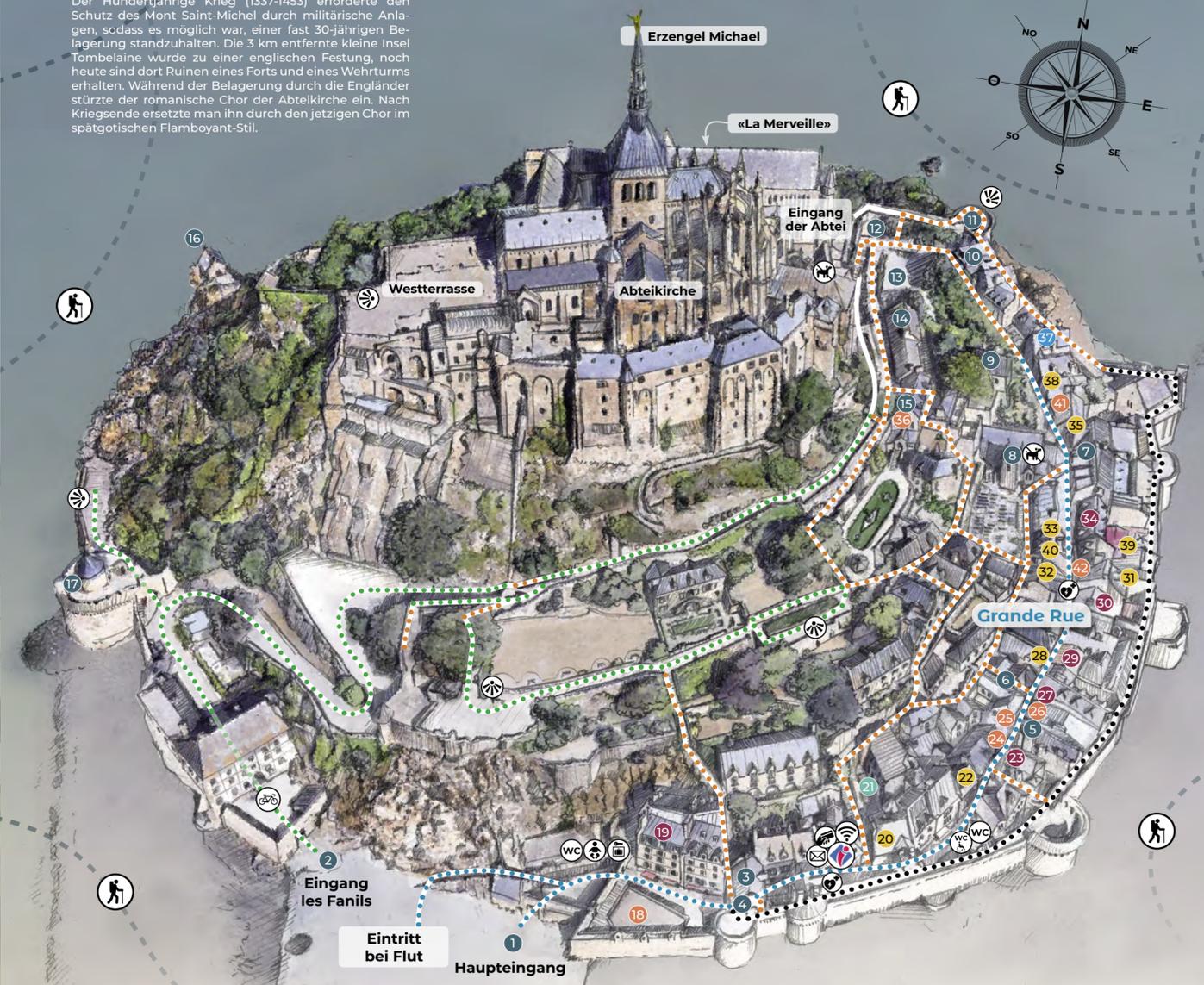
Damit die immer zahlreicheren Touristen auf den Klosterberg gelangen konnten, legte man 1879 einen Straßendamm an. Von 1901 bis 1938 verband eine Schmalspur-Dampfeisenbahn den Mont Saint-Michel mit der Stadt Pontorson. Damit verlor der Mont Saint-Michel seinen Inselcharakter und bekam ihn erst durch kürzliche Bauprojekte wieder zurück.

Wie durch ein Wunder blieb der Klosterberg vom Zweiten Weltkrieg verschont, aber er war von 1940 bis 1944 unter deutscher Besatzung.

Seit 1966 ist in der Abtei wieder eine Klostergemeinschaft angesiedelt. Die Brüder und Schwestern der Gemeinschaften von Jerusalem gewährleisten seit 2001 eine ständige geistliche Präsenz und empfangen Pilger und Besucher aus der ganzen Welt.

Der Mont Saint-Michel und seine Bucht gehören seit 1979 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Mont-Saint-Michel ist seit 2009 mit der Insel Miyajima (Gemeinde Hatsukaichi in Japan) und seit 2019 mit der Gemeinde Monte Sant'Angelo (Italien) befreundet.



Unbedingt sehenswert auf dem Mont Saint-Michel

- 1 Haupteingang
- 2 Eingang „Entree des Fanils“
- 3 Zugbrücke
- 4 Rathaus
- 5 Museum des Meeres und der Ökologie*
- 6 Venelle du guet
- 7 Archeoskop*
- 8 Pfarrkirche Saint-Pierre
- 9 Haus der Tiphaine*
- 10 Pilgerhaus „Maison du Pelerin“
- 11 Tour du Nord (Nordturm)
- 12 Eingang Abtei*
- 13 Kreuz von Jerusalem
- 14 Kleine Schule
- 15 Historisches Museum*
- 16 Kapelle Saint-Aubert
- 17 Gabriel-Turm

*Unfrei

- Grande Rue
- Treppen
- Weg „Chemin des Fanils“
- Mauerweg „Chemin des remparts“
- Lebensmittel - Zum Mitnehmen
- Bar, Restaurant, Crêperie
- Hotel
- Hotel/Restaurant
- Fremdzimmer

Im Dorf

- 18 La Terrasse de la Mère Poulard
- 19 Auberge de La Mère Poulard***
- 20 La Con fiance
- 21 Les Terrasses Poulard***
- 22 La Sirène
- 23 Auberge Saint-Pierre***
- 24 La Fringale
- 25 Le Petit Breton
- 26 La Belle Normande
- 27 La Croix Blanche***
- 28 Le Chapeau Rouge
- 29 Le Du Guesclin**
- 30 Le Mouton Blanc***
- 31 La Terrasse du Mouton Blanc
- 32 Le Saint-Michel
- 33 La Cloche
- 34 La Vieille Auberge**
- 35 Les Terrasses de la Baie
- 36 Le Café Gourmand
- 37 La Tête Noire
- 38 Au Pèlerin
- 39 Les Nouvelles Terrasses
- 40 Le Tripot
- 41 La Coquille
- 42 Mont Burger

- 🧳 Gepäckaufbewahrung
- 🚑 Defibrillator
- 🚻 WC
- ♿ WC mit barrierefreiem Zugang
- 📶 WLAN
- 🪑 Wickelraum
- 🚫 Verboten für Hunde außer Blinden- und Hilfshunde
- 🚲 Fahrradabstellplätze außerhalb der Hochwasserzeiten
- 🏠 Fremdenverkehrsbüro
- 👁️ Aussichtspunkt
- ✉️ Postamt
- 🏧 Geldautomat
- 🚶 Nur geführte Besichtigung

Die Bucht ist gefährlich, selbst in unmittelbarer Nähe des Mont Saint-Michel. Begeben Sie sich nicht ohne Führung dorthin.